



- 23 Da hat so zärtlich Abschied Er genommen, \_\_\_\_\_
- 24 In Wehmuth war Sein göttlich Herz \_\_\_\_\_  
beklommen. \_\_\_\_\_
- 25 O, wer hat je geliebt wie Er, wie Er! \_\_\_\_\_
- 26 Und eh' Er Seine Arme ausgebreitet \_\_\_\_\_
- 27 Am Kreuz, die Menschen all' an Sich zu \_\_\_\_\_  
ziehn, \_\_\_\_\_
- 28 Hat Er uns noch dies sel'ge Mahl bereitet, \_\_\_\_\_
- 29 Das bis zum letzten Tag uns nun begleitet. \_\_\_\_\_
- 30 O, betet an in heil'ger Liebe Glühn! \_\_\_\_\_
- 31 Unendlich Lieben, unnennbares Lieben: \_\_\_\_\_
- 32 Gott giebt Sich selbst als Speis' in unsern \_\_\_\_\_  
Mund! \_\_\_\_\_
- 33 Was kann uns noch erfreun, was noch \_\_\_\_\_  
betrüben? \_\_\_\_\_
- 34 Du bist bei uns, geliebter Gott! geblieben; \_\_\_\_\_
- 35 Dies Brod bezeugt uns ja den sel'gen Bund. \_\_\_\_\_
- 36 So will ich treu mit Dir, mein Jesus! gehen; \_\_\_\_\_
- 37 Gehst Du voran, ist eben jede Bahn. \_\_\_\_\_
- 38 Nicht will ich mehr nach Erdenblumen \_\_\_\_\_  
spähen, \_\_\_\_\_
- 39 Auf Dich, o einzig Gut! nur will ich sehen, \_\_\_\_\_
- 40 Mit Dir vereint geht keine Welt mich an. \_\_\_\_\_
- 41 Und jeder Pulsschlag bringt mich Dir nun \_\_\_\_\_  
näher, \_\_\_\_\_
- 42 Und jeder Athem seufzt nach Dir, o Gott! \_\_\_\_\_
- 43 Und Liebe trägt mein Herz nun hoch und \_\_\_\_\_  
höher, \_\_\_\_\_
- 44 Und täglich fragt mein banges Sehnen \_\_\_\_\_  
weher: \_\_\_\_\_
- 45 Wann bringst du mich zu Ihm, o lieber Tod? \_\_\_\_\_
- 46 Ich kann nicht lieben mehr, ich kann nicht \_\_\_\_\_  
leben, \_\_\_\_\_
- 47 In Ihm ist all mein Lieben, all mein Sein. \_\_\_\_\_
- 48 Längst hat sich Ihm mein volles Herz \_\_\_\_\_  
ergeben, \_\_\_\_\_
- 49 Drum möcht' ich ganz zu Ihm, in Ihm \_\_\_\_\_

- verschweben,  
50 O, meine Liebe! O mein einzig Mein!
- 51 Und bis sie schlägt, die wonnevolle Stunde,  
52 Die mich erlöst aus der Verbannung Qual,  
53 Will ich mich freun an Deinem sel'gen  
Bunde,  
54 Will grüßen Dich mit loberfülltem Munde;  
55 Du mein, ich Dein in süßer Liebeswahl.
- 56 Es giebt so manch Geschwätz in diesem  
Leben  
57 Und täglich Neues will der Menschen Sinn;  
58 Ich will nur Eins: Dir will ich mich ergeben,  
59 Ich weiß nur Eins: nach Dir, Herr! muß ich  
streben,  
60 Bis ich in Deinem Anschauen selig bin.
- 61 Ja, laß mich treu mit Dir, mein Jesus!  
gehen;  
62 Gehst Du voran, ist eben jede Bahn.  
63 Nicht will ich mehr auf andre Freuden  
sehen,  
64 Dich einzig suchen, grüßen, loben, flehen  
65 O zieh mich an, zieh mich allmächtig an!
- 66 Laß mich verrinnen, laß mich ganz  
versinken  
67 In Dir, Du Quell der ganzen Seligkeit!  
68 Aus Deinem Herzen laß mich Leben  
trinken,  
69 Da wird mir Liebe, wird mir Ruhe winken,  
70 Da bin ich Dein in sel'ger Ewigkeit.
- 71 O selig, der dem Kindlein sich verbunden,  
72 In niedrer Krippe seinen Gott erkennt!  
73 O selig, der da ruht in Seinen Wunden!  
74 Doch dreimal selig, der den Herrn gefunden  
75 Im wundersüßen heil'gen Sacrament!

Das Gedicht „[Bei der Frohnleichnams-Prozession](#)“ von [Luise Hensel](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

<b>Autor</b>	Luise Hensel	<b>Titel</b>	„Bei der Frohnleichnams-Prozession“
<b>Verse</b>	75	<b>Wörter</b>	569
<b>Strophen</b>	15		

## Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

### Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

---

---

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

---

---

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

---

---

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

---

---

kurze Beschreibung des Gedichtes

---

---

---

Absicht des Gedichtes

---

---











